

## V.

### Chronik des Vereins. (Abteilung Münster.)

Der Vorstand und mit ihm der gesamte Verein hatte bald nach Beginn des Vereinsjahres den Verlust eines sehr geschätzten Mitgliedes zu beklagen: Herr Archivrat **Dr. M e r z**, der als Archivar des Vereins erst am 11. November 1915 gewählt worden war, starb am 11. September 1916, noch bevor er als Vorstandsmitglied hatte tätig sein können, weil er seit November 1914 als Kompagnieführer im 1. Landsturm-Bataillon Münster in der Etappe stand; in der ersten Sitzung am 26. Oktober 1916 widmete ihm der Schriftführer Worte des Gedenkens.

Die durch seinen Tod erledigte Stelle innerhalb des Vorstandes beschloß der Verein in der Hauptversammlung vom 16. November 1916 einstweilen unbesezt zu lassen. Im Übrigen wählte dieselbe Versammlung für die Zeit bis Ende 1919 den bisherigen Vorstand wieder. Dieser setzt sich zusammen aus den Herren:

Domkapitular **Misgr. Dr. S c h w a r z**, Direktor,  
Univ.-Professor **Dr. S c h m i t z - K a l l e n b e r g**, Schriftführer,

Rentmeister **H u m p e r d i n k**, Kassenwart,

Oberbibliothekar **Prof. Dr. B a h l m a n n**, Bibliothekar,

Landesrat **K a h s e r**, Münzward,

Museumsdirektor **Professor Dr. G e i s b e r g**,

Univ.-Prof. **Dr. M e i s t e r**,

Intendantur- und Geh. Baurat

**S c h m e d d i n g**,

} Vorsitzende der Histori-  
schen und Altertums-  
kommission.

Die Zahl der Vereinsmitglieder ist höchst erfreulicher Weise fortgesetzt im Wachsen. Einem Abgang von 16 Mitgliedern — 11 allein durch Tod — stand die Zahl von 45 Neuaufnahmen gegenüber, sodaß der Mitgliederbestand jetzt rund 550 beträgt. Es starben die Herren Geh. Sanitätsrat **Dr. B i e r b a u m**, Provinzial-Baurat **H e i d t m a n n**, Pfarrer a. D. **K r a n e b u r g**, Schriftsteller

M. Linhoff, Archivrat Dr. Mery, Oberstabsarzt a. D. Dr. Müller, Dompropst Dr. Parmet, Oberlandmesser Quentin, Stadtrat Wagener in Münster; Pfarrer Buschhoff in Nienborg und Prof. Dr. Effmann in Bonn. — Neu aufgenommen wurden 16 Herren aus Münster: Reg. Baumeister Abels, Zahnarzt Austrup, Vikar Burlage, Bankdirektor Hed, Architekt Jeggler, Bäckermeister Lebedag, Kaufmann Dr. Meyer, Rechtsanwalt Möcklinghoff, Geh. Reg.-Rat v. Olfers, Oberrentmeister Röhrs, Universitätsprofessor Dr. v. Salis, Reg. u. Baurat Schumacher, Diplomingenieur Sonnen, Gerichtsassessor Steinbicker, Hotelier Lüshaus und Kaufmann Wördemann. Von Auswärtigen traten dem Vereine bei die Herren Oberlehrer Dr. Dirking in Beckum, Pfarrer und Erzpriester Deitmer in Berlin-Steglitz, Pfarrer Hamerle in Bösenfell, Sanitätsrat Dr. Rickmann in Borghorst, Rechtsanwalt Schulze Edel in Borken, Prof. Dr. Emmerich und Hotelbesitzer Schwarz in Coesfeld, Freiherr Engelb. v. Landsberg in Drensteinfurt, Dr. Waters in Gaesdonck, Kaplan Dickmann in Greven, Seminardirektor Prof. Wenz in Gütersloh, Gutsbesitzer P. Schenking in Hiltrup, Pfarrer Holtmann in Hövel bei Hamm, Gerichtsassessor Dr. Wahle in Ibbenbüren, Baron v. Beverförde-Werries in Loburg bei Westbevern, Prof. Wildermann in Recklinghausen, Pfarrer Kleidmann in Selm, Spiritual Deittert, Direktor Linpinsel und Institutslehrer Neujahr in Telgte, Pfarrer Eßfeld in Venne, Kaplan Braukämper, Bürgermeister Hartmann, Kaplan Runtenberg und Rektor Surmann in Werne, Pfarrer Bremer in Westbevern, Pfarrer Meistermann in Wilhelmshaven; außerdem der Konvent der Redemptoristen in Glanerbrück und die Stadt Werne.

Auch die regelmäßig abgehaltenen Vereinsabende, deren wiederum 7 stattfanden, wiesen einen guten Besuch auf und legten Zeugnis ab von dem Interesse, das dem Verein entgegengebracht wird. In der ersten Versammlung am 26. Oktober 1916 sprach Prof. Dr. Hundert-

mark aus Coesfeld über „Die Ruthenen unter dem habsburgischen Scepter.“ Die zweite Sitzung am 16. November, die wegen der darin getätigten Wahl des Vorstandes als Hauptversammlung anberaumt war, brachte einen Vortrag des Univ.-Professors Dr. Grimme: „Neue Aufschlüsse über die Anfänge des Islams“. An dem folgenden Abende, am 14. Dezember, schilderte Provinzialschulrat Dr. Cramer „Hermann von Wismann in Afrika.“ In der weiteren Sitzung am 18. Januar 1917 zog Museumsdirektor Prof. Dr. Geisberg „Parallelen in Münster 1535 und 1915.“ In der fünften Versammlung am 15. Februar verbreitete sich Rechnungsrat Eug. Müller eingehend über „Gesellschaftliches Leben in Münster gegen Ende des 18. Jahrhunderts“; sein Vortrag wird demnächst in der Zeitschrift „Westfalen“ gedruckt werden. Die sechste Versammlung am 29. März, in der der Direktor Domkapitular Msgr. Dr. Schwarz „Neue Quellen über den Dombdechanten Gottfried von Raesfeld († 1586)“ behandelte, war zugleich Generalversammlung; es wurde die Rechnung des Geschäftsjahres 1915/16 und weiterhin der Voranschlag für 1917/18 genehmigt. In der letzten, siebenten, Sitzung am 3. Mai 1917 sprach Oberlehrer Dr. Lappe aus Lünen „Zur Entstehung der westfälischen Städte, mit besonderer Berücksichtigung Werne“; der Vortrag soll in dem nächstjährigen Bande der Zeitschrift gedruckt erscheinen.

Seinen Sommerausflug unternahm der Verein dieses Mal am 26. Juni nach Haus Langen und Telgte. Etwa 50 Mitglieder nahmen daran teil, die von Station Westbevern aus in halbstündigem Spaziergang Haus Langen erreichten, wo gemeinsam der Kasse eingenommen wurde. Darauf fand eine geschäftliche Sitzung statt, in der nach Aufnahme von 10 neuen Mitgliedern der Direktor einige geschichtliche Nachrichten über Haus Langen und den zugehörigen Pfarrbezirk gab, während Lehrer Löden in einem längeren, durch Vergleiche auf die gegenwärtige Kriegszeit besonders interessanten und anziehenden Vortrage über Regierungsmaßnahmen bei Gelegenheit von Feuerungszeiten im Münsterlande um die Mitte des 19. Jahrhunderts sprach. Nach einer Besichtigung des Baues des Hauses Langen unter Führung des Oberrentmeisters Röhrs wanderte man

nach Telgte. Hier erläuterte das Vereinsmitglied Pfarrer **H o v e s t a d t** die Sehenswürdigkeiten in der Gnadenkapelle und in der Pfarrkirche; in der Pastorat zeigte er außerdem eine Anzahl älterer Urkunden aus dem Telgter Pfarrarchiv. In dem Gasthaus Althaus vereinigte man sich zu einem gemeinsamen Abendbrot, bis gegen 10 Uhr die Rückfahrt nach Münster angetreten wurde. Auch dieser Ausflug war in allen Stücken wohl gelungen. —

Während des Berichtsjahres ist von der Zeitschrift des Vereins der 74. Band erschienen, außerdem der 8. Jahrgang der Vierteljahrsschrift „Westfalen“ vollendet und von dem 9. Jahrgang das erste Heft ausgegeben worden. Das 4. (Schluß-)Heft des 8. Jahrganges, 70 S. stark, enthält die westfälische Bibliographie für die Jahre 1913, 1914 und 1915. Wegen der Schwierigkeiten, mit denen infolge des Krieges zumal in letzter Zeit die Druckereien zu kämpfen haben, und besonders auch im Hinblick auf die außerordentlich gesteigerten Kosten ist beabsichtigt, den laufenden neunten Jahrgang von „Westfalen“ auf die beiden Jahre 1917 und 1918 zu verteilen.

\* \* \*

Die **Historische Kommission für die Provinz Westfalen** hat ihren Bericht für das Jahr 1916/17 und über die 21. Jahresversammlung am 19. Juli 1917 bereits in der Zeitschrift Westfalen IX, S. 26 ff. veröffentlicht, auf den verwiesen sei.

\* \* \*

Über die Tätigkeit der **Altetumskommission für Westfalen** im Jahre 1917 sendet ihr Vorsitzender, Intendantur- und Geh. Baurat **J. H. Schm ed d i n g** nachstehenden Bericht:

„Die zum Schluß des letzten Jahresberichtes ausgesprochene Hoffnung, daß das Jahr 1917 den goldenen Frieden bringen und der Kommission die Möglichkeit verschaffen werde, die in der Jahresversammlung am 5. März 1916 beschlossenen Vorhaben in Angriff zu nehmen, hat sich leider noch immer nicht erfüllt. Noch immer bedreut der Feind des Reiches Grenzen und zwingt die für die beschlossenen Ausgrabungen in den Römerlagern bei **Haltern** und **Aneblinghausen** in Aussicht genommenen leitenden Kräfte treu

in der Grenzwehr auszuhalten. Und immer mehr behindern Reiseschwierigkeiten und Mangel an Lebensmitteln, Arbeits- und Hilfskräften die Forschungen in Wald und Heide zur Fortsetzung der Aufnahmen für den Atlas frühgeschichtlicher Befestigungen in Westfalen sowie der Arbeiten für die Aufnahme der Landwehren daselbst. Doch gelang es dem Berichtserstatter im **Hönnetal** zwei bisher ganz unbekannte Fliehburgen, die eine über der Reckenhöhle bei **Binolen**, die andere in den „Gleiern“ bei **Salve** zu erkunden und aufzunehmen. Ferner wurden die „**Schedlike Borg**“ bei **Freienohl** und die „**Hünenburg**“ bei **Rumbek** an der Ruhr näher erforscht. Die Zahl der für den Atlas fertigestellten Blätter hat sich auf 21 erhöht, an den Beschreibungen wurde tunlichst gearbeitet. Eine ausführliche Beschreibung der „**Hünenburg**“ bei **Meschede** vom Geh. Bauvat **Biermann** wurde im Laufe des Jahres in Nr 64 des „**Zentralblatt der Bauverwaltung**“, ein Aufsatz des Berichtserstatters über „**Alte Holzkreuze im Sauerlande**“ im Novemberheft des „**Sauerländischen Gebirgsboten**“ veröffentlicht. Eine Abhandlung des Berichtserstatters über den bereits im Jahresbericht für 1916 erwähnten Urnenfund bei **Gütersloh** wird demnächst in der „**Prähistorischen Zeitschrift**“ erscheinen.

Sobald der für das Jahr 1918 mit ganz besonderer Zuversicht zu erwartende Frieden abgeschlossen sein wird, wird auch die Altertumskommission es sich angelegen sein lassen, die ihr gestellten größeren Aufgaben mit Meßband und Spaten, Feder und Zeichenstift eifrigst zu fördern und zur Drucklegung vorzubereiten.“ —

\* \* \*

Der Schriftführer des **Zweigvereins Haltern**, Rektor **J. Starkmann**, berichtet unter dem 27. Dezember 1917, daß in dem abgelaufenen Jahre keine Versammlungen des Vereins abgehalten sind, auch sonst nichts Bemerkenswertes vorgekommen ist.

Münster i. W., den 31. Dezember 1917.

Prof. Dr. **Schmitz-Rallenberg**,  
Schriftführer.